



Kann hier jemand wirklich übers Wasser laufen?

Oh wie so trügerisch: Die zwei Gänse watscheln gemütlich über das Wasser, so könnte es dem Anschein nach sein. Jedoch ist das Wasser hier in den Lechauen von Thierhaupten sehr flach und die Gänse genießen diese Stelle, um sich auszuruhen. Wenn es tiefer wird, schwimmen die Vögel einfach weiter.

Foto: Alfred Weglehner



Frauensingkreis musiziert mit Emotion

Chorleiterin würdigt Leistung der Meitinger Sängersinnen

Meitingen Chorleiterin Frederike Schludi ist mit den Sängersinnen des Frauensingkreises Meitingen zufrieden. Sie hätten im vergangenen Jahr viele Ziele erreicht, lobte sie bei der Jahresversammlung.

Besonders begeistert zeigte sie sich von der ganz persönlichen Stärke des Chors, die Emotionen der Lieder dem Publikum spürbar zu machen. Vorsitzende Sieglinde Schwehofer erinnerte an die Höhen und Tiefen des Vereins in den letzten Jahren, an eine zermürbende Chorleitersuche und an ständigen Sängerschwund durch Alter und Krankheit.

Doch im Sommer 2017 hinterließen die Sängersinnen einen fulminanten Eindruck bei einem Konzert in Thierhaupten. Dies sei auch dem Einsatz der Chorleiterin zu verdanken. Zum Jahresende feierte der Verein seinen 30. Geburtstag.

Sieglinde Schwehofer zeichnete Annemarie Hladky (20 Jahre Mitglied) und Brigitte Reich (15 Jahre) für ihr langjähriges Engagement im Chor aus.

Schriftführerin Andrea Herber berichtete über Chorproben und Auftritte. Das Repertoire des Frauensingkreises umfasst derzeit laut Notenwartin Angelika Barnickel rund 317 Notensätze. Kassiererin Edith Liepert wies einen gesunden Kassenstand vor. Derzeit proben die Sängersinnen immer dienstags für das Konzert des Sängerkreises „Unterer Lech“ in der Kirche Sankt Wolfgang am Samstag, 21. Juli, in Meitingen. (AL)

Auf der alten Schuttgrube entsteht ein Solarpark

Gemeinderat Auf dem Gelände der ehemaligen Deponie zwischen Baar und Thierhaupten wird Sonnenenergie genutzt

VON ANDREAS DENGLER

Thierhaupten Auf der ehemaligen Deponie zwischen Baar und Thierhaupten direkt an der Staatsstraße 2045 soll eine Photovoltaikanlage entstehen. Das Areal am Baarer Berg wurde von der Marktgemeinde als Deponie für Bauschutt genutzt. Inzwischen ist der größte Teil der Grube befüllt. Mit der geplanten Anlage soll das Gebiet sinnvoll renaturiert werden. Betrieben wird die künftige Anlage von dem Unternehmen Anumar aus Ingolstadt. Aber auch Thierhauptener können in das geplante Projekt investieren. Die

gemeindliche Annahmestelle für Grüngut im südwestlichen Bereich der ehemaligen Sandgrube soll jedoch weiterhin in Betrieb bleiben.

Bereits seit Längerem sei nach einer geeigneten Nachnutzung der ehemaligen Deponie gesucht worden, erklärte Bürgermeister Toni Brugger. Neben der Nutzung für einen Solarpark wurde auch die Aufforstung des Geländes diskutiert, so der Rathauschef. In der jüngsten Gemeinderatssitzung stellte Investor Andreas Klier das Projekt in Thierhaupten vor. Die Marktgemeinde wird das Gelände an die Investoren verpachten. Auf einer Flä-

che von rund zwei Hektar soll ein Solarpark mit einer Leistung von 750 Kilowatt-Peak entstehen. Die Größenbezeichnung Kilowatt-Peak ist eine übliche Einheit für Photovoltaikanlagen. Damit wird die elektrische Leistung der Solarmodule unter Testbedingungen angegeben.

Die Kosten für die Anlage belaufen sich auf rund 750 000 Euro, sagte Klier. Nach der Fertigstellung des Solarparks sei eine finanzielle Beteiligung an dem Projekt durch Privatpersonen möglich. Und auch für die Marktgemeinde ist das Projekt profitabel: Jährlich rund 30 000 Euro

Gewerbesteuer sowie zusätzlich die Pachteinnahmen werden dadurch in die Gemeindekasse fließen. Außerdem fallen durch die Verpachtung die Kosten für die notwendige Renaturierung der ehemaligen Deponie weg.

Aber auch der Pflanzen- und Tierwelt soll von der Photovoltaikanlage profitieren. Denn neben dem gewonnenen Öko-Strom sollen in dem Gebiet auch eine Magerwiese angelegt und Sträucher angepflanzt werden. Unter den geplanten Modulen, die rund drei Meter hoch und von der Staatsstraße aus nicht sichtbar sein werden, könnten zudem Schafe

gehalten werden, sagte Klier. Außerdem sei eine Kooperation mit den örtlichen Imkern möglich, um mit der Anlage auch den Insektenschutz zu fördern. Die bereits vorhandene Einzäunung rundum das Gebiet wird durch einen speziellen Zaun, der für Niederwild passierbar ist, ersetzt. „Wir haben hier eine Win-Win-Situation für alle“, sagte Klier. Ohne Gegenstimmen sprach sich der Rat für das Vorhaben aus. In den kommenden Wochen wird die Verwaltung die anstehenden Schritte in die Wege leiten. Voraussichtlich im Frühjahr 2019 soll die Anlage in Betrieb gehen.

Augsburger Land & Leute

» REDAKTION AZ AUGSBURGER LAND: TELEFON 08 21/2 98 21-40



Jugendblasorchester spielt in Füssen

Das Jugendblasorchester Meitingen war zu Gast im Biergarten des Festspielhauses in Füssen. Das Blasorchester unter der Leitung von Walter Möckl gestaltete dort zwei Stunden lang die musikalische Umrahmung zum Mittagstisch. Dann ging es für die vielen Zuhörer in das Musical „Ludwig 2 - Der König kommt zurück!“. Auch das Orchester wurde zu diesem Musical eingeladen.

Foto: David Bronder



Näher dran am Pferd

30 Kinder kamen zum Pferdeerlebnistag beim Reitverein Thierhaupten. Dabei ging es darum, Berührungspunkte zwischen Kindern und Pferden zu schaffen, den Wert des Pferdes für die persönliche Entwicklung zu verdeutlichen und das Pferd erleben und fühlen zu können. Höhepunkt war natürlich das Reiten.

Text/Foto: Hildegard Steiner

Biberbach wird „Vital dahom“

Förderung Gemeinde investiert 160 000 Euro in Bürgergesundheit

VON SONJA DILLER

Biberbach 160 000 Euro wird Biberbach in den nächsten drei Jahren rund um das Thema Bürgergesundheit investieren. 90 Prozent der Kosten übernimmt die AOK Bayern über das Programm „Gesunde Kommune“. Im Landkreis Augsburg ist Biberbach die erste Gemeinde, die im Rahmen des Programms gefördert wird. Das Pilotprojekt startet am 1. Juli.

Für ihre Investition erwartet sich die Krankenversicherung wertvolle Erkenntnisse und Daten, die für die Planung von Präventionsangeboten auch in weiteren Kommunen nutzbar sind, erklärte AOK-Direktor Alfred Heigl. Überzeugt habe Biberbach durch seine für ein Modellprojekt gut geeignete Größe, Lage und Struktur, aber auch durch seine aktive, offene Bürgerschaft.

„Vital Dahom - Gesunder Markt Biberbach“ ist das Motto, mit dem sich die Gemeinde um die Förderung beworben hat. Jens Tietböhl von der kommunalen Koordinationsstelle für soziale Tätigkeiten, Ehrenamt und freiwilliges Engagement stellte bei der Übergabe der Förderzusage im Rathaus den Ablauf vor. Eine starke Gemeinschaft, Natur und Kultur seien bereits die Stärken der Gemeinde, nun solle in Biberbach die Gesundheit einen noch wichtigeren Status bekommen. Viele Angebote rund um gesundes Leben, Sport und Bewegung gebe es bereits. In enger Zusammenarbeit mit den Bürgern, Organisationen und Vereinen soll nun herausgefunden werden, was noch fehlt und wie die Angebote die Bürger auch zuverlässig erreichen.

Am Anfang steht die Datensammlung und Konzeption.

Schnellschüsse seien auch nicht das vorrangige Ziel, so Bürgermeister Wolfgang Jarasch. „Wir möchten am Ende ein umfassendes Konzept an der Hand haben, wie wir alle Bürger erreichen und in ihren Bemühungen gesund zu sein, oder wieder zu werden, unterstützen können.“ Auf dem richtigen Weg sei Biberbach ohnehin schon, ist Tietböhl überzeugt. Bei einer Umfrage bei den Kindern der Grundschule nannten sehr viele das Spielen in der Natur als schönste Freizeitbeschäftigung.

Die Biberbacher nutzen die Gesundheitsangebote der zahlreichen Vereine, Organisationen und der Volkshochschule intensiv. Doch Gesundheit beschränkt sich nicht nur auf körperliche Aktivität unterstrich Christine Hagen, die Chefin im Amt für Jugend und Familie im Landratsamt Augsburg. Die Psyche und das Umfeld spielen eine mindestens ebenso große Rolle. Am Anfang wird man die Bürger fragen,

wie es ihnen geht, was sie bereits für ihre Gesundheit tun und welche Angebote sie sich wünschen. Eine wissenschaftliche Vollerhebung soll diese Daten liefern. In Bürger-Workshops werden die Biberbacher aufgefordert zu diskutieren und ihre Wünsche auf den Tisch zu legen. Für den schnellen Zugriff zu allen Informationen und als leicht zugängliche Kommunikationsplattform wird es eine eigene Homepage zum Programm geben. Um die Projektkoordination wird sich eine Fachkraft vor Ort kümmern. Bürger können sich als ehrenamtliche Gesundheitslotsen ausbilden lassen und ein lokales Netzwerk zum Informationsaustausch bilden.

Im September soll es losgehen. Wer eine Anregung hat, kann sich bei Tietböhl donnerstags von 13 bis 14.30 Uhr im Rathaus melden. Nachrichten können unter 08271/4281110 hinterlassen werden, oder per Mail an k-stelle-biberbach@augsb-urb.de.



Bürgermeister Wolfgang Jarasch erhielt von AOK-Direktor Alfred Heigl (von links) die Urkunde zur Förderzusage. Jens Tietböhl, der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Alois Pfaffenzerler und Christine Hagen waren beim Start dabei. Foto: Sonja Diller



Der Musikverein Ellgau spielt am Wochenende auf. Archivfoto: Ute Schmid

Im Garten spielt die Musik

Premiere in Ellgau

Ellgau Ganz im Zeichen der Musik steht das erste Gartenfest, das der Musikverein Ellgau am 7. und 8. Juli vor dem Vereinszentrum in Ellgau veranstalten wird. Der Veranstaltungsort fand bereits zur Lechtalserenade 2017 großem Anklang und hat mit seinem alten Baumbestand einen ganz besonderen Flair.

Am Samstag, 7. Juli, wird die Musikkapelle Westendorf ab 19.30 Uhr für Unterhaltung sorgen. Am „Tag der Jugend“, Sonntag, 8. Juli, werden zuerst die Gastgeber, die Musikkapelle Ellgau ab 10 Uhr zum Frühschoppen und Mittagstisch aufspielen. Am Nachmittag gehört die Bühne der Jugend. Bei Kaffee und Kuchen werden das Jugendblasorchester „Viva la Musica“, das Vororchester sowie die Ausbildungsgruppen ihr Können zeigen.

Der Musikverein Ellgau bietet in allen Altersstufen eine musikalische Erziehung an. Dazu gehören Musikgarten, Musikalische Früherziehung, Blockflötenunterricht wie auch die Ausbildung am Instrument. Es besteht die Möglichkeit Instrumente auszuprobieren. (us)